

Referendariat-Tal der Ängste?

Beitrag von „Ilse2“ vom 16. April 2021 20:09

Zitat von samu

Selbst Schuld, wieso lässt du dir das bieten? Und wieso habt ihr kein Konzept?

Der Punkt ist doch, dass das was als Inklusion verkauft wird eine wahnsinns Mehrarbeit für Grund- und Oberschule bedeutet. Ein strukturelles Problem. Aber dass du dich wie ein Lakai behandeln lässt, ist in deiner Verantwortung.

Dass du Notengebung scheiße findest, kann ich verstehen. Sie ist aber an staatlichen Schulen fix, dafür kann deine Kollegin nichts.

Hast du schon mal deinen Schulleiter gebeten, dass er die Förderpläne an die Kollegin abgibt? Eine Gesprächsrunde eingefordert, wie man die Aufgaben sinnvoll verteilen kann?

Hast du sie selbst schon mal gefragt, wie es ihr geht? ohne eigene Klasse, ohne Klassenzimmer, überall nur "ertragen", ständig zu spüren zu bekommen, dass man ja in einer anderen Besoldungsstufe ist und sich dafür gefälligst zu schämen hat? Wie es ist, wenn man bestimmte Dinge anders sieht aber nie angehört wird, weil der andere angepisst ist, dass jemand seine unfehlbare Kompetenz anzweifeln könnte? Wenn man sich gerne einbringen würde, aber stattdessen mit einem Kind in den zugigen Flur gesetzt wird? Wenn man anbietet, schwierige Elterngespräche zu übernehmen und zu hören bekommt, dass das nicht nötig sei/nicht erfolgreich sein könne?

Die Liste ließe sich noch verlängern. Von arroganten Grundschulkolleginnen kann ich echt ein Lied singen. Aber das sind natürlich nur GANZ PERSÖNLICHE Erfahrungen.

Alles anzeigen

Ich, als Sonderpädagogin an einer Grundschule kann das alles genau so unterschreiben!

Ich habe oft das Gefühl, dass einige (nicht alle) meiner Grundschulkollegen viele Aufgaben gar nicht abgeben wollen! Elterngespräche zum Beispiel oder gar Anteile des Unterrichts! Ich habe schon oft angeboten, einfach auch mal eine Reihe zu planen und die mit der Klasse durchzuführen. Meistens nicht erwünscht. Ich bestehe allerdings darauf, die Zeugnisse der Förderkinder federführend zu schreiben und diese auch zu unterschreiben(!). Ich will gar keine Einzelförderung machen, sondern Klassen, ggfls. noch Gruppen unterrichten, ich bin nämlich so ganz nebenbei Lehrerin und nicht Unterrichtsassistenz! Es fehlt an Konzepten, manchmal auch an tatsächlich unrealistischen Rahmenbedingungen (mit 2 Std. in einer Klasse kann man nichts reißen). Aber dann ist das definitiv ein Fall für Schulentwicklung. Ich kenne übrigens mehr

Sonderpädagogen, die unzufrieden in der Inklusion sind, eben genau weil sie keine Rolle spielen (dürfen), als Sonderpädagogen, die sich dort entspannt zurück lehnen! Wenn ich könnte, ich würde sofort zurück an die Förderschule gehen!

Übrigens bekomme ich nicht A13, ich bin Angestellte.